

# *Raiffeisenkasse Schwemmelsbach*

von Günther Liepert



## **Gründung 1891**

Wie viele andere Raiffeisenkassen in unserem Distrikt wurde auch diese Genossenschaft Ende des 19. Jahrhunderts gegründet. 32 Mitglieder bildeten am 10. Mai 1891 die Grundlage für den Darlehenskassenverein Schwemmelsbach. Initiator könnte Pfarrer Michael Krapf gewesen sein, der ein Jahr später auch den Spar- und Darlehenskassenverein Wülfershausen gründete. Die Versammlung leitete Karl Schöpf und Georg May wurde zum Protokollanten bestimmt. Wie bei vielen anderen Raiffeisenkassen wurde in Schwemmelsbach zum ersten Rechner ein Lehrer, Georg Brehm, gewählt.



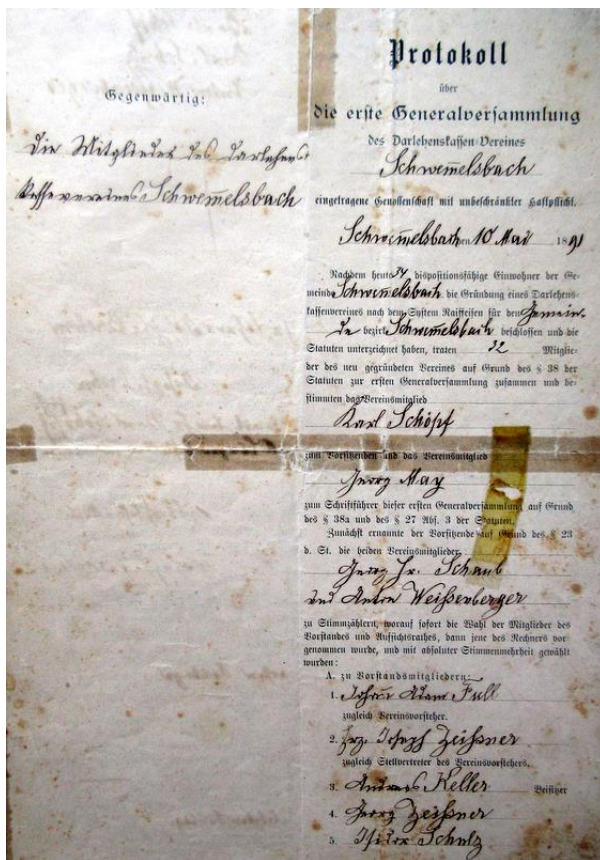
Gleich bei der ersten Zusammenkunft wurde bestimmt, dass die Generalversammlungen jeweils am ersten Sonntag der Monate April und Oktober nach dem Nachmittagsgottesdienst stattfinden sollen. Die Einladung hierzu sollte in ortsüblicher Weise erfolgen - in der Regel durch Ausschellen durch den Gemeindediener. Der Aufsichtsrat war aufgefordert, seine Sitzungen an den

letzten Sonntagen der Monate Januar, April, Juli und Oktober, ebenfalls nach Beendigung des Nachmittagsgottesdienstes zu halten. Auch die Zinssätze wurden sofort festgelegt: Für Darlehen betrug er 4 ½ %, für Spareinlagen 2 %. Der Höchstbetrag für Kredite sollte 2.000 Mark betragen.

Da in diesen Jahren die Lehrer häufig wechselten, verließ Lehrer Georg Brehm bereits 1894 Schwemmelsbach. Als sein Nachfolger wurde Georg May gewählt, der auch von 1893 bis 1914 als Vorstand agierte.



Rechner Georg Brehm



Das Protokoll der ersten Generalversammlung von 1893 ist durch das viele Lesen und Kontrollieren schon ziemlich zerfleddert

Das Warengeschäft

er hatte auch in Schwemmelsbach eine große Bedeutung. Um die Abwicklung besser und vor allem vor Ort zu haben, kaufte die Genossenschaft 1895 eine Brückenwaage. Mit dem Gemeinderat wurde vereinbart, dass die Waage die Genossenschaft finanziert, jedoch alle anderen Kosten von der Gemeinde übernommen werden. Für den jungen Verein war das sicherlich eine gewaltige Investition. Der Bau verzögerte sich jedoch bis 1897, weil anscheinend im Gemeinderat so schnell keine Einigkeit herbeizuführen war. Er sollte zweihundert Mark beisteuern, tat sich aber mit dieser Entscheidung sehr hart. 1901 wurde für das Wiegen eines Stückes Vieh 15 Pfennige, bei Kälbern und Schweinen zehn Pfennige verlangt.

Damals wie heute war der Kampf um das gute Gehalt ein Thema. Auch bei dem kleinen Darlehenskassenverein war das nicht anders. Rechner Georg May wünschte 1896, sein Jahres-Salär von 35 auf 80 Mark zu erhöhen. Wahrscheinlich erfuhr er, dass in den umliegenden Gemeinden bis zu 100 Mark bezahlt wurden. Die Generalversammlung am 21. November verweigerte jedoch diese Erhöhung. Man einigte sich schließlich auf 60 Mark für

das Jahr 1897. Zwei Jahre später wurde sein Gehalt auf 85 Mark erhöht, weil er sonst gekündigt hätte.

Wäre es heute ein Ding der Unmöglichkeit, so war es in dieser Zeit nicht unüblich: Man kam ohne Zentralbank aus. Erst im Jahre 1897, also sechs Jahre nach der Gründung, beschloss die Generalversammlung der Bayerischen Zentralkasse beizutreten.

Das Geld- und Warengeschäft nahm zu und erforderte mehr Zeit. Rechner Georg May verlangte 1900 eine Aufbesserung seiner Entschädigung. Die Mitglieder lehnten ab, May trat zurück und an seiner Stelle wurde Georg Franz Finsinger zum neuen Rechner gewählt. Auch eine Getreideputzmaschine wurde angeschafft. Noch 1901 wurde in Schwemmelsbach mit Scheffel gerechnet. Dies war jedoch im Amt Arnstein die große Ausnahme. Der Preis für das Putzen eines Scheffels (0,45 hl) betrug für Mitglieder fünf Mark, für Nichtmitglieder zehn Mark.

### **Zoff 1904 und 1927**

Das Protokollbuch beschreibt nicht, warum es 1904 Ärger im Verein gab. Aber bis auf den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Nikolaus Lorenz Peter, tragen alle Organmitglieder einschließlich des Rechners von ihren Posten zurück. Vielleicht lag es an den unterschiedlichen Auffassungen über das Gehalt des Rechners (seit 1900 der Kaufmann Georg Franz Finsinger), denn ausdrücklich wurde im Protokoll vom 1. Februar 1904 vermerkt, dass der neue Rechner Ferdinand Weißenberger mit einem Salär von 85 Mark für die nächsten vier Jahre zufrieden sei.

#### *Krauthobel*

Eine für die Landwirtschaft wichtige Anschaffung war ein Krauthobel, der 1906 für die Mitglieder gekauft wurde.

In Schleerieth bestellte der Verein 1909 für jedes Mitglied einen Zentner Kartoffeln, womit die Lebensbedingungen der Landwirte in Schwemmelsbach verbessert werden sollten. Der Vereinsdiener, dessen Aufgaben nirgends genau definiert sind, erhielt in diesem Jahr eine Renumeration (Vergütung) von einhundert Mark. Eine Windfegge (Getreideputzmühle) wurde angeschafft. Diese kostete pro Tag sechzig



Pfennige. Sie musste beim Betreuer, dem Aufsichtsratsmitglied Lorenz Jahrsdörfer, abgeholt und am gleichen Tag wieder zurückgebracht werden. Diese Getreideputzmühle wurde wahrscheinlich in Obbach vom Schmiedemeister



Johann Christian Baum hergestellt. Dieser war für rund zwanzig Jahre in Amerika und kam mit neuen Ideen zurück. Das Getriebe für diese Maschinen wurde vom Schweinfurter Schlossermeister Georg Schäfer geliefert. Insgesamt sollen über zehntausend solcher Mühlen in Obbach gefertigt worden sein.

Eine Erleichterung für die Kreditnehmer beschlossen die Mitglieder bei der Versammlung am 25. März 1911: Bei Krediten bis zu eintausend Mark benötigte der Schuldner keinen Bürgen mehr.

In diesem Jahr wurde

#### *Windfege*

auch beschlossen, eine Lanz-Dreschmaschine zum Preis von 14.000 Mark zu kaufen. Maschinenführer wurde Fabian Pfüth aus Fuchsstadt; erster Einleger war Urban Zeißner. Die neue Maschine brauchte auch eine Halle. Ambros Hüter aus Greßthal erstellte sie für 1.230 Mark. Weil man schon beim Bauen war, ließ man von Michael Metzger aus Wülfershausen für 1.065 Mark gleich ein kleines Lagerhaus errichten.



#### *Dampfdreschmaschine*

In der Vorkriegszeit war die Beteiligung bei den Generalversammlungen oft mäßig. So kamen zum Beispiel bei der Generalversammlung am

*Wiesenegge*

14. Februar 1909 von 47 Mitgliedern nur zwanzig zu dem Termin. Deshalb beschloss die Versammlung am 5. März 1916, dass jedes anwesende Mitglied einen Liter Bier erhält. Viel half es nicht, denn bei der Versammlung am 16. März 1919 kamen von 70 Mitgliedern wiederum nur 26. Und Mitte der zwanziger Jahre beteiligten sich gerade einmal 19 Mitglieder an diesen wichtigen Sitzungen.



Nach dem Krieg sollte es wieder aufwärtsgehen. So kaufte die Genossenschaft 1920 eine Wiesenegge und eine Kunstdüngerreibmaschine. Den Mitgliedern wurde bekanntgegeben, dass sie ihre Zahlung für das Reichsnotopfer durch die Zeichnung der Kriegsanleihe beim Darlehenskassenverein abtragen könnten.

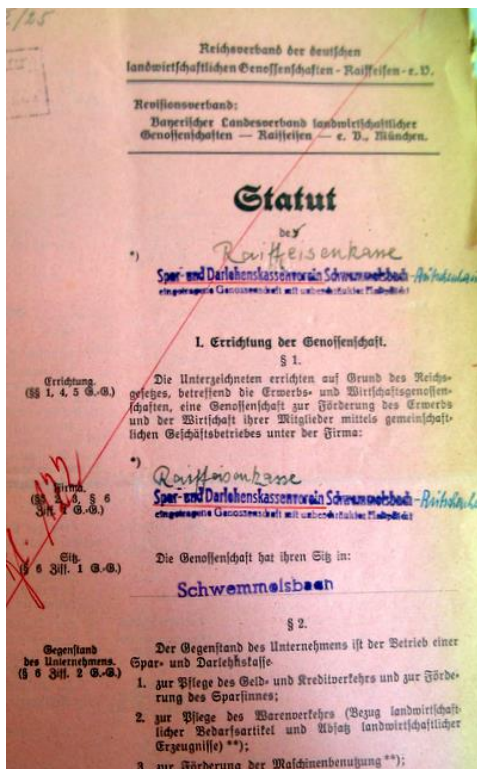
Es ist nicht festgehalten, wann der Verein eine Maschinenhalle gebaut hat. Aber im Protokoll vom 5. März 1922 ist vermerkt, dass das Standgeld für eine Maschine in der Halle auf 25

Bilanz am 31. Dezember 1921.	
I. Aktiva:	
Aktivrest	3050.95
Darlehen	16800.—
Kapitalanlagen	112750.—
Guthaben	630776.80
Geschäftsanteile	5000.—
Konsumartikel	37364.40
Immobilien	1936.65
<b>Summe</b>	<b>807678.80</b>
II. Passiva:	
Anl. v. Mitgl.	500000.—
Anl. v. Nichtmitgl.	288600.50
Geschäftsanteile	241.—
Kriegsanleihe	18300.—
<b>Summe</b>	<b>807141.50</b>
Verbleibt Gewinn	537.30
Mitgliederstd. Anfg. 1921 77, Zugang 2, Abgang—, Jahrsluß 79	
Darlehenskassenverein	
Schwemmelsbach, e. G. m. u. S.	
Man. Jahrsdörfer, Full. Göbel.	

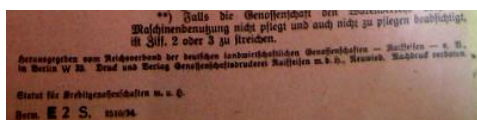
Mark festgelegt wurde. Die Miete der Wiesenegge für einen Tag wurde auf drei Mark festgesetzt.

Auch 1927 muss es wieder Reibereien innerhalb des Vereins gegeben haben. Denn es wurde gefordert, eine vollständige Neuwahl durchzuführen, obwohl erst im Vorjahr Wahlen stattfanden. Die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder wurde auf neun Personen erhöht.

Für die vorhandene Dreschmaschine wurde eine eigene Erfolgsrechnung geführt. So wurde in der Generalversammlung in der



Statut von 1934



Wächter'sche Wirtschaft, in der viele Generalversammlungen abgehalten wurden

„Wächter'schen Wirtschaft“ bekannt gegeben, dass die Einnahmen aus der Dreschmaschinenverpachtung 4.074,75 RM, die Ausgaben 3.099,34 RM betragen und somit 1927 ein Gewinn von 975,36 RM verblieben war.

Die Machtergreifung im Dritten Reich tangierte auch die Darlehenskassenvereine. Alle ländlichen Genossenschaften wurden dem Reichsnährstand unterstellt und erhielten eine neue Einheitssatzung.

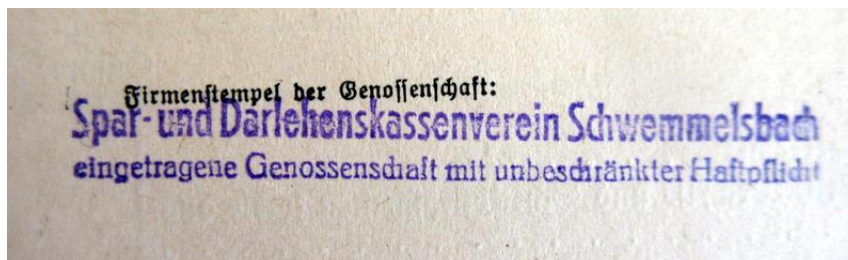
Bei einer Versammlung am 22. April 1934, also bereits ein Jahr nach der Gleichschaltung, berichtete der Würzburger Raiffeisen-Kreissekretär Karl Schuster, dass noch nichts Endgültiges beschlossen werden kann, da noch einige Verhandlungen geführt werden müssten. Doch zwei Monate später war es soweit. Das Statut wurde angenommen, der fünfköpfige Vorstand bis auf Georg Krapf völlig neu gewählt und der Aufsichtsrat auf sechs Personen verringert. Das oben erwähnte Desinteresse war auch an diesem Tag ersichtlich: Von den alten und neuen Verwaltungsmitgliedern fehlten vier Personen.

Die neue Zeit brachte auch mehr Geld für Investitionen. So wurde 1936 eine Strohpresse für die Dreschmaschine angeschafft und 1937 wurde ein neuer Bulldog für 5.775 RM gekauft. Das spätere Aufsichtsratsmitglied Ernst Kümmeth wurde zum Bulldogführer ernannt. Kurz darauf wurde ein Kunstdüngerlager neu errichtet sowie eine Futterschneidmaschine gekauft.

Die Herren des Reichsnährstandes forderten ein neues Statut, das 1938 eingeführt wurde. Nun gab es nur noch jeweils drei Personen im Vorstand und Aufsichtsrat. Der befürchtete Krieg erforderte vorausschauende Maßnahmen: Johann Zeißner wurde auf einen Hilfsrechnerkurs geschickt, falls der Rechner Hubert Schöpf einberufen werden sollte.

1938 erwarb man eine Dämpfkolonne. Durch Kochen und Sieden der Kartoffeln, die damals das Hauptfutter bei der Schweinemast darstellten, sollte dem Verderb wertvollen Futters vorgebeugt werden. Ein neuer Anhänger wurde 1939 angeschafft.

Als Schöpf aus der Gefangenschaft zurückkam, sollte er wieder den Rechnerposten übernehmen, was er aber vorläufig ablehnte. Während seiner Abwesenheit war jedoch kein neuer Rechner gewählt worden. Wahrscheinlich führten bis zur effektiven Wiedereinsetzung von Schöpf 1948 Alfons Wiesner und Otto Rüger die Geschäfte kommissarisch. Für seine Verdienste erhielt Hubert Schöpf 1957 die Silberne Raiffeisennadel verliehen.



Stempel von 1945

## Raiffeisenkasse Schwemmelsbach

1946: Alles zurück auf Null: Nach dem Krieg wurde das Genossenschaftswesen wieder neu organisiert. Die Akten waren im Krieg weitestgehend verbrannt und alles musste neu geregelt werden. Ein neues Register wurde in Arnstein angelegt und Schwemmelsbach erhielt die Registernummer I/25. Das bisherige Statut war vom 24. Juni 1934 und wurde in dieser Fassung nicht mehr anerkannt. Die Genossenschaften mussten alle einige Änderungen vornehmen.



*Wohnhaus von Hubert Schöpf, in dem viele Jahre die Rechnergeschäfte abgewickelt wurden*

Während der allgemeinen Umorientierung der ländlichen Genossenschaften mit stärkerer Hinwendung zu Kunden außerhalb der Landwirtschaft wurde 1954 die Firmenbezeichnung geändert: Ab 1954 hieß es nunmehr ‚Raiffeisenkasse Schwemmelsbach, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht‘.

Wie sich sein Sohn Viktor erinnert, half Rechner Hubert Schöpf seinen Kollegen von den Raiffeisenkassen Wülfershausen, Rütschenhausen und Kaisten bei der Bilanzerstellung.

Auch nach dem Krieg war das Warengeschäft geschäftsbestimmend. So war vor allem der Kohlenvertrieb enorm wichtig, da dieses Gut durch die Kriegswirren sehr selten geworden war. Auch die Dreschmaschine kam immer noch zum Einsatz, obwohl sie bereits in die Jahre gekommen war. Da die vereinseigene Dreschmaschine 1958 defekt war, diskutierte man über eine Neuanschaffung. Die Mehrheit der Mitglieder wollte aber nur noch eine Reparatur da sich immer mehr Landwirte nun eigene Maschinen kauften. Dafür einigten sich die Mitglieder auf den Kauf einer neuen Walze. Ein Jahr vorher wurde noch ein Rübenroder gekauft.





## Fusion mit Rütschenhausen

Ende der fünfziger Jahre begann das langsame Sterben der kleinen Kassen. Als eine der ersten Genossenschaften traf es die Raiffeisenkasse Rütschenhausen, die sich am 13. Juni 1959 der Raiffeisenkasse Schwemmelsbach anschloss. Daraufhin änderte sich die Firmenbezeichnung in **„Raiffeisenkasse Schwemmelsbach-Rütschenhausen eGmbH“**. Im Jahr darauf wurde die Rechtsform geändert. Hafteten bisher alle Mitglieder mit ihrem gesamten Vermögen, so wurde diese Haftung ab 1960 nur noch auf den Geschäftsanteil und die satzungsgemäße Haftsumme in Höhe von 3.000 DM beschränkt.



*Anwesen von Wilhelm Weber, in dem vor dem Neubau die Rechnergeschäfte abgewickelt wurden*



*Die erste Fusion erfolgte mit dem kleinen Nachbarort Rütschenhausen*

Die größere Bank verlangte eine bessere Ausstattung. Wurden die Geschäfte bisher immer noch im Wohnzimmer des Rechners abgewickelt, so bat Rechner Wilhelm Weber 1965, nunmehr am Lagerhaus einen Büroanbau vorzunehmen. Seit 1961 war er bereits hauptberuflich tätig.

Die größere Bank verlangte eine bessere Ausstattung. Wurden die Geschäfte bisher immer noch im Wohnzimmer des Rechners

Das 75jährige Gründungsjubiläum wurde am 18. September 1966 großartig gefeiert. Schirmherr der Veranstaltung war der Schwebenrieder Landtagsabgeordnete Philipp Hettrich. Mit der Trachtenkapelle Mühlhausen wurde ein großer Festzug durch das Dorf geführt. Die Festansprache am Nachmittag erfolgte durch den Raiffeisen-Kreisanwalt Fritz Söllner aus Würzburg. Die Schulklassen aus Schwemmelsbach und Rütschenhausen trugen Gedichte und Prologe vor. Neben Philipp Hettrich wurde besonders auch die für den Kreis Karlstadt zuständige Bundestagsabgeordnete Dr. Maria Probst gewürdigt. Der seit 1958 agierende Vorstandsvorsitzende Robert Keller erhielt die Silberne Raiffeisennadel überreicht.

## Kaisten und Greßthal kommen

Am 8. September 1968 erfolgte die Fusion mit der kleinen Raiffeisenkasse Kaisten und am 10. Dezember 1969 mit der Raiffeisenkasse Greßthal. Da sich die Greßthaler nicht damit abfinden wollten, dass der kleine Ort Rütchenhausen im Firmennamen erschien und drei Namen den Genossen zu viel waren, hieß die Bank nunmehr wieder **„Raiffeisenkasse Schwemmelsbach - nunmehr - eGmbH“**



Die Generalversammlung am 10. Dezember 1969 beschloss die Verschmelzung mit der Raiffeisenkasse Greßthal, die ihrerseits der Fusion am 29. November zugestimmt hatte.



Bei der Wahl von Bruno Koch 1973 gab es ein wenig Ärger mit dem Registergericht. Anscheinend waren bei Der Versammlung 153 Mitglieder anwesend und Koch erhielt davon nur 58 Stimmen. Da eine Wahl nur gültig ist, wenn der Kandidat mehr als die Hälfte der



gültigen Stimmen erhält, hielt das Registergericht die Wahl für bedenklich. Zudem war Bruno Koch noch als Vorstandsvorsitzender vorgesehen. Letztendlich wurde er aber doch eingetragen.

Raiffeisenkasse Schwemmelsbach eGmbH				Gewinn- und Verlustrechnung			
Jahresbilanz zum 31. Dezember 1970		Passivseite		Aufwendungen		Erträge	
DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
<b>Passivseite</b>		<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	20 000,—	Zinsen etc.	159 273,29	Zinsen etc.	204 487,64
Gesamtwertbestand	54 649,81	Verbindlichkeiten Bankgeschäft		Provisionen etc.	35,30	Erträge Wertpapiere und Beteiligungen	15 305,69
Forderungsausgaben	5 620,78	a) Sichteinlagen	515 374,67	Kreditgeschäft etc.	1 631,—	Provisionen etc.	569,16
checks etc.	2 052,98	b) Termin- und Kündigungseinlagen	—,—	Gehälter und Löhne	42 136,28	Erträge aus Warenverkehr etc.	40 303,82
Barzahlungen	—,—	c) Spareinlagen	3 059 676,94	Soziale Abgaben	4 010,53	Anderer Erträge	1 951,52
Forderungen an Kreditinstitute	2 208 856,29	Verpflichtungen aus Waren Geschäften	23 248,49	Sachaufwand	34 444,44	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	—,—
Forderungen und Schuldverschreibungen	146 947,83	Durchlaufende Kredite	—,—	Abschreibungen	6 102,33		
Forderungen an Kunden		Rückstellungen	6 535,—	Steuern	10 111,39		
a) kurzfristig	524 420,80	Wertberichtigungen	8 172,—	Sonstige Aufwendungen	—,—		
b) langfristig	446 123,—	Sonstige Verbindlichkeiten	532,—	Jahresüberschuss	4 873,27	Jahresüberschuss	4 873,27
Laufende und Rückgangsforderungen	46 041,97	Rechnungsabgrenzungsposten	—,—			Einstellungen in offenen Rücklagen	4 873,27
Wertbestand	146 565,62	Geschäftsguthaben	43 697,20			Gewinnvortrag	—,—
Durchlaufende Kredite	—,—	Offene Rücklagen	58 016,64			Reingewinn	4 873,27
Beteiligungen	39 285,50	Reingewinn	—,—				
Grundstücke und Gebäude	85 439,30	a) Gewinnvortr.	—,—				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	26 703,50	b) Jahresüberschuss	4 873,27				
Sonstige Vermögensgegenstände	7 418,83	c) Einstellungen in off. Rückl.	4 873,27				
Rechnungsabgrenzungsposten	—,—		—,—				
	<b>3 740 126,21</b>		<b>3 740 126,21</b>				
<b>Rückständige Mitgliedszahlungen</b>	16 702,80	Bürgschaften etc.	5 000,—				
Forderungen n. § 15 Abs. 1 Nr. 1, 3 bis 6, Abs. 2 KWG	81 813,—	Sparprämien	47 618,81				
Forderungen a. Mitglieder	968 552,—	Vierteljahresbetrag Vermögensabgabe	104,55				
		Gegenwartswert	2 892,90				

Angaben nach § 33 Abs. 3, § 139 GenG			
Mitgliederbewegung	Mitglieder	Geschäftsanteile	Haftsumme DM
Anfang 1970	293	293	879 600,—
Zugang 1970	11	11	33 000,—
Abgang 1970	8	8	24 000,—
Ende 1970	296	296	888 000,—
Die Geschäftsguthaben haben sich vermehrt um . . . . . 796,— DM			
Die Haftsummen haben sich vermehrt um . . . . . 9 000,— DM			
Hohe des einzelnen Geschäftsanteils . . . . . 200,— DM			
Hohe der Haftsumme . . . . . 3 000,— DM			

Schwemmelsbach, den 12. April 1971  
Raiffeisenkasse Schwemmelsbach eGmbH  
Der Vorstand  
Otto Rüger Alois Hofmann Karl Beck August Heger

Die Bilanz der Raiffeisenkasse Schwemmelsbach vor der Fusion mit Wasserlosen

### Weiterer Partner Wasserlosen

Der nächste Fusionspartner war die Raiffeisenkasse Wasserlosen am 6. Dezember 1975. Nach der Firmierungsänderung 1975 von der Raiffeisenkasse zur Raiffeisenbank wurde auch die IHK Würzburg-Schweinfurt um Stellungnahme gebeten. Nachdem die Bilanzsumme die zwei Millionen überschritten hatte, war die IHK der Ansicht, dass der Genossenschaft in Schwemmelsbach die Bezeichnung ‚Bank‘ zustehen würde.

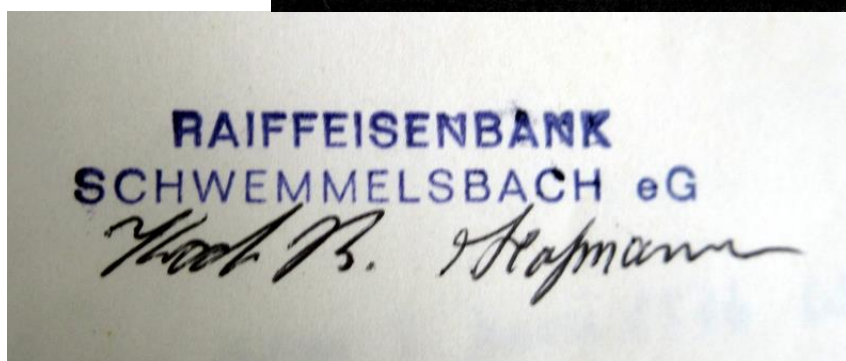
Als nächste Nachbargenossenschaft wurde am 20. Juli 1978 die Raiffeisenkasse Wülfershausen eGmbH mit den Orten Burghausen und Neubessingen verschmolzen. Auf

Grund dieser Fusion gab es wieder einen neuen Namen: **Raiffeisenbank Schwemmelsbach und Umgebung eG.**



Mit großer feierlicher Zeremonie wurde im September 1982 die neue Hauptgeschäftsstelle der Raiffeisenbank Schwemmelsbach in der Seestraße eingeweiht.

Mit Dietmar Göbel aus Waigolshausen wurde 1983 ein neuer Geschäftsführer statt des verstorbenen Rechners und Bürgermeister Wilhelm Weber eingestellt. Nun sollte es mit der Genossenschaft stark bergaufgehen.



Stempel von 1975

### **Großfusion 1987**

Eine große Zäsur gab es 1987. Am 13. März, bei der 96. ordentlichen Generalversammlung wurden gleichzeitig weitere zwei Genossenschaften nach Schwemmelsbach fusioniert:

Geldersheim und Umgebung mit dem Sitz in Euerbach, Ober- und Niederwerrn mit dem Sitz in Niederwerrn. Die neue Bank hieß nun

**Raiffeisenbank Geldersheim-Euerbach-Ober- und Niederwerrn-Schwemmelsbach eG**



*Eine Anzeige, gemeinsam mit der Allianz aus der DJK Schwemmelsbach-Broschüre von 1986*

Die neue Bank hatte nunmehr Zweigstellen in Brebersdorf, Euerbach, Geldersheim, Großthal, Kronungen, Kützberg, Niederwerrn, Obbach, Oberwerrn, Sömmersdorf, Wasserlosen und Wülfershausen. Für Burghausen, Kaisten, Neubessingen und Rütschenhausen stand ein Bankbus zur Verfügung.



*Briefkopf der Bank mit dem langen Namen von 1992*

Bei dieser Großfusion war man sich einig, dass der Sitz in Niederwerrn sein sollte. Juristisch wurde dies so ins Genossenschaftsregister eingetragen, tatsächlich blieb aber Schwemmelsbach die Hauptstelle. Dies sollte dann in der Zukunft noch für manchen Ärger sorgen. Gleichzeitig wurde mit der Fusion auch die Vertreterversammlung eingeführt.



*Juristisch war der Sitz in Niederwerrn, doch wurden die Geschäfte weiterhin von Schwemmelsbach aus durchgeführt*



Zur besseren und zentraleren Versorgung der Kunden wurde 1988 beschlossen, in der Schweinfurter Frühlingsstraße 2 eine Zweigstelle zu errichten, die von der Firma Christoffel eingerichtet wurde.

Bei dieser Großfusion war geplant, dass die vier geschäftsleitenden Vorstandsmitglieder jeweils in ihrer bisherigen Bank bleiben sollten, damit die Kunden vor Ort nicht das Gefühl einer zu großen Bank bekommen sollten. Doch schon nach kurzer Zeit wollte Norbert Perleth von Geldersheim nach Schwemmelsbach, weil er sich dort größere Synergieeffekte erhoffte. Der Vorstandsvorsitzende, der sich vor den Mitgliedern in der Pflicht sah, verweigerte das Vorhaben und wollte erst in der Vertreterversammlung darüber abstimmen lassen.

Bei einer solch kleinen Bank war es nicht so leicht, mit vier Vorstandsmitgliedern auszukommen. Deshalb gab Roland Firsching seine Position bald auf und suchte sich ein anderes Betätigungsfeld, das er bei der Raiffeisenbank Maßbach fand. Auch Emil Markert fühlte sich nicht wohl und ging Mitte 1991 in den vorzeitigen Ruhestand.



Vorstandsmitglied Norbert Perleth legte sich im Juli 1992 mit dem Genossenschaftsregistergericht an. Es hatte moniert, dass bei der Abstimmung nicht die erforderliche Mehrheit erreicht wurde. Perleth wies jedoch darauf hin, dass nach dem genossenschaftlichen Statut von 1982 die Enthaltungen nicht gezählt werden. Daher, so Perleth, sind die Mehrheit der abgegebenen Stimmen diejenigen, die über die Neinstimmen hinausragen. Das Registergericht konnte sich dem erst nach einiger Diskussion anschließen.



*Das ehemalige Pfarrhaus, in dem von 1992 bis 1997 die Filiale der Genossenschaftsbank untergebracht war.*

### **Genossenschaftsbank Schweinfurt**

1992 wurde die Bank in ‚**Genossenschaftsbank Schweinfurt eG**‘ umgewandelt. Zwar war sie noch bis 1992 in Schwemmelsbach, doch dann zog sie in die Frühlingsstraße 2 nach Schweinfurt und 1997 in die Schweinfurter Manggasse.

Damit endet das reizvolle Kapitel der Raiffeisenkasse Schwemmelsbach als eigenständiges Unternehmen.

Das große Bankgebäude, das durch den Umzug nach Schweinfurt nun viel zu groß war, wurde 1997 verkauft. Die Zweigstelle wurde im alten Pfarrhaus ‚An der Hauptstraße‘ untergebracht, bis sie 2004 gemeinsam mit Greßthal ganz geschlossen wurde.

### **Bilanzsumme, Mitglieder, Warenumsatz**

Jahr	Mitglieder	Bilanzsumme	Gewinn	Warenumsatz
1895	33	38.365	1.709	
1896	33	44.102	1.708	
1899	40	45.646	767	
1900	42	55.939	314	
1901	42	64.375	479	

1902	44		88.139	703	
1903	45		69.959	639	
1906	47		96.556	526	11.085
1907	44		106.899	206	
1908	47		111.161		
1909	45		102.742	683	
1910	55		161.089		2.397
1911	56		166.538		3.584
1912	59		167.399		3.852
1913	64		175.969		
1914	46		97.063	321	
1915	66		214.243		2.848
1929	65		83.446	635	
1930	63		96.287	212	
1931	62		93.702	215	
1932	62		75.255	21	
1933	62		72.345	3	
1934	60		80.966	-234	
1935	60		79.320	399	
1936	60		83.103	513	
1937	63		88.953	-618	
1938	69		98.358	25	
1939	69		105.890	82	
1940	67		132.158	440	
1941	68		147.740	1.148	21.008
1942	68		190.060	2.989	21.788
1943	68		264.388	2.257	21.621
1944	68		353.858	1.783	12.202
1945	67		398.132	-169	1.160
1946	67		420.254	-169	2.649
1947	67		455.753	-	4.293
1948 (30.6.)		RM	584.465	-512	
1949	62	DM	93.763	-4.415	24.877
1950	66		95.215	-1.372	37.837
1951	66		91.232	-3.001	34.505
1952	65		114.062	-9.267	47.033
1953	62		113.681	1.192	30.796
1954	62		119.519	2.117	46.378
1955	65		161.934	-561	54.141
1956	65		158.692	2.338	60.200
1957	66		216.744	3.286	61.796
1958	66		251.993	109	86.147
1959	92		416.136	68	115.536
1960	93		484.380	275	116.711
1961	95		520.564	436	142.324
1962			583.350	345	
1963			743.342	335	
1964			826.743	4.044	
1965			808.951	17	
1966			1.007.613		
1967			1.344.507		
1968			1.839.133		
1969			3.327.509	504	
1970			3.740.126	4.873	



1971		4.294.584		
1972		4.639.226		
1973		4.959.396		
1974		5.659.187		
1975		8.976.884		
1976		9.298.583		
1977		10.311.899		
1978		17.855.511		
1979		19.115.048		
1980		21.203.901		
1981		23.873.514		
1982		26.818.043		
1983		33.493.151		
1984		37.987.278		
1985		39.593.760		
1986		41.499.686		
1987	2997	TDM 119.294		2.755
1988	3025	123.491	105	2.921
1989		132.374		
1990		153.288		

### Vorstandsmitglieder

1891-1895	Johann Adam Full, Vorsitzender *1856 +1930
1891-1898	Franz-Joseph Zeißner, Vorsitzender
1891-1893 1895-1898	Andreas Keller
1891-1893	Georg Zeißner
1891-1895	Isidor Schulz *1854 +1945
1893-1923	Georg May
1894-1904	Josef Brehm, Lehrer * 9.3.1849 +1929
1895-1904	Georg Heinrich Schaub, Vorsitzender ab 1895
1895-1898	Georg Franz Finsinger, Kaufmann
1895-1900	Ludwig Fella
1898-1904	Johann Schöpf *12.11.1857 +3.11.1934
1898-1900	Ferdinand Weißenberger
1898-1904	Stephan Peter
1900-1904	Anton Weißenberger
1900-1904	Johann Rüger
1904-1912	August Jahrsdörfer
1904-1909	Georg Weber +1909
1904-1923	Daniel Bausewein *1867 +1941
1904-1932	Andreas Full *7.9.1867 +8.1.1939
1909-1927	Franz Johann Zeißner
1912-1927	Franz Johann Jahrsdörfer, Vorsitzender ab 1923 *19.11.1870 +13.3.1954
1916-1923	Franz Weber
1923-1927	Georg Full *1898 +1967
1926-1932	Anton Zeißner *11.2.1887 +6.7.1962
1927-1927	Josef Wächter *5.5.1888 +7.11.1960
1927-1932	Edmund Beck, Vorsitzender ab 1928
1927-1938	Ambros Full, Vorsitzender ab 1927 *26.9.1888 +18.10.1975
1927-1973	Otto Rüger, Vorsitzender ab 1934 *14.12.1898 +1.11.1974

1932-1938	Daniel Peter
1932-1938 1943-1949	Alfons Wiesner *14.11.1898 +30.1.1966
1938-1944	Georg Krapf *17.6.1893 +11.2.1970
1938-1943	Joseph Ziegler *11.4.1907 +24.9.1964
1944-1949	Urban Zeißner *27.9.1880 +15.8.1964
1946-1978	Alois Hofmann *28.5.1907 +7.8.1982
1949-1960	Georg Rüger *17.5.1898 +2.4.1977
1960-1969	Albin Kaufmann, Rütschenhausen *25.11.1911 +29.7.1977
1968-1975	Karl Beck, Bürgermeister, Kaisten, Vorsitzender ab 1973 *16.9.1905 +20.11.1991
1969-1987	Alfred Fischer, Bürgermeister in Rütschenhausen, *1928 +2010
1969-1976	August Heger, Greßthal
1973-1999	Bruno Koch, Vorsitzender ab 1975, *16.5.1931 +30.9.2008
1975-1978	Robert Göbel, Kaisten
1975-1978	Leo Unsleber, Wasserlosen
1976-1978	Isidor Wolz, Greßthal
1978-1978	Reinhard Full
1978-1979	Leo Metzger, Wülfershausen *8.1.1922 +9.5.2001
1978-1987	Karl Franz, Burghausen *23.6.1928 +17.7.2012
1979-1986	Konrad Schmitt, Wülfershausen
1986-2001	Dietmar Göbel, Geschäftsleiter, Waigolshausen *13.11.1947
1987-1995	Willi Haag, Elektromeister, Niederwerrn,
1987-1990	Roland Firsching, Geschäftsleiter, Oberwerrn
1987-1991	Emil Markert, Geschäftsleiter, Sömmersdorf
1987-2002	Norbert Perleth, Geschäftsleiter, Geldersheim *8.10.1953
1987-2004	Richard Hümmer, Lehrer, Schnackenwerth, Vorsitzender *4.8.1936

### Aufsichtsratsmitglieder

1891-1895 1907-1908	Karl Schöpf, Bürgermeister, Vorsitzender *1826 +15.2.1902
1891-1893 1895-1896	Karl Schulz
1891-1895	Anton Weißenberger
1893-1895 1898-1898	Johann Georg Krapf, Bürgermeister
1895-1898	Lorenz Jahrsdörfer
1895-1898	Daniel Rüger, Vorsitzender
1895-1908	Nikolaus Lorenz Peter, Vorsitzender
1896-1898	Adam Full, ehemals VV *1856 +1930
1898-1902	Andreas Keller
1898-1904	Karl Schöpf jun.
1902-1904	Georg März
1904-1907	Heinrich Schaub
1904-1907	Josef Brehm, Lehrer, Vorsitzender, *9.3.1849 +1929
1907-1919	Georg Full, Vorsitzender *1898 +1967
1908-1927	Johann Schöpf, Vorsitzender *12.11.1857 +3.11.1934
1908-1919	Karl Ludwig Göbel
1919-1932	Daniel Peter *1884 +1969
1919-1923 1934-1938	Georg Kümmer
1919-1927	Michael Sauer
1919-1927	Johann Zeißner *5.7.1885 +27.4.1956

1919-1923	Franz Peter
1919-1927	Edmund Beck
1919-1932	Urban Zeißner *27.9.1880 +15.8.1964
1923-1927	Georg Zeißner *19.10.1885 +15.1.1936
1923-1932	Karl Joseph Göbel
1923-1933	Ambros Full, Vorsitzender ab 1923 *26.9.1888 +18.10.1975
1927-1927	Otto Rüger *14.12.1898 +1.11.1974
1927-1932	Johann Zeißner *5.7.1885 +27.4.1956
1927-1932	Andreas Wolz
1927-1955	Georg Weißenberger
1927-1952	Alois Keller, Vorsitzender ab 1927 *3.8.1895 +26.7.1968
1927-1938	Alois Schlereth *1882 +1956
1927-1932	Josef Wächter *5.5.1888 +7.11.1960
1932-1933	Joseph Wiesner
1932-1938	Joseph Peter *25.4.1896 +5.2.1964
1932-1934	Georg Krapf *17.6.1893 +11.2.1970
1933-1939	Otto Rüger, Vorsitzender ab 1934 *14.12.1898 +1.11.1974
1933-1934	Anton Zeißner *11.2.1887 +6.7.1962
1933-1934	Daniel Peter *1884 +1969
1933-1934	Alfons Wiesner *14.11.1898 +30.1.1966
1934-1939	Franz Weber
1952-1960	Ernst Kümmer *4.3.1904 +25.2.1978
1955-1960	Albin Full, Vorsitzender *10.1.1915 +7.6.1999
1956-1958	Leonhard Wolz
1958-	Robert Keller, Vorsitzender ab 1960 *18.8.1925 +22.2.1999
1960-	Hubert Markert, Rüttschenhausen
1960-	Josef Mahr
1960-1970	Robert Steinmetz *4.11.1929
1987-2004	Karl Franz, Burghausen, Vorsitzender *23.6.1928 +17.7.2012
1987	Erich Rottmann
1987-	Konrad Schmitt
1987-	Winfried Schmitt
1987-	Ernst Heß
1987-	Hubert Hübner
1987-	Roland Hümmer
1987	Hermann Seuffert
1987-	Hubert Wahler
1987-	Othmar-Walter Weinhold
1987-	Manfred Reuscher, Kronungen
1987-1988	Karl Müller
1987-	Waldemar Fella, Wasserlosen
1989-	Siegfried Graf, Schweinfurt
1989-	Willi Spiegel, Euerbach

Die Aufsichtsratsmitglieder sind ab 1968 nur noch rudimentär aufgeführt.

## Rechner

1891-1894	Josef Brehm, Lehrer *9.3.1849 +1929
1894-1900	Georg May
1900-1904	Georg Franz Finsinger, Kaufmann
1904-1919	Ferdinand Weissenberger
1919-1928	Josef Göbel *1896 +1962

1928-1957	Hubert Schöpf *18.9.1902 +6.12.1974
1957-1983	Wilhelm Weber, Bürgermeister *12.7.1917 +6.3.1983
1983-1986	Dietmar Göbel *13.11.1947

**Arnstein, 15. Juni 2016**